

Antrag 32/II/2021**KDV Pankow****Der Landesparteitag möge beschließen:****Empfehlung der Antragskommission****Annahme (Konsens)****Sichere Rahmenbedingungen für eine bedarfsorientierte Kinderbetreuung in Berlin schaffen**

1 Der Berliner Senat wird aufgefordert, sichere Rahmenbe-
2 dingungen für eine bedarfsorientierte Kinderbetreuung
3 in Berlin auszubauen und ein konkretes Konzept zu er-
4 arbeiten und vorzulegen, auf dessen Grundlage interes-
5 sierte Einrichtungen ihr Angebot bedarfsgerecht erwei-
6 tern können. Auch für Kinder im Grundschulalter soll
7 ein entsprechendes Angebot geprüft werden. Von beson-
8 derer Bedeutung sind dabei Angebote für Über-Nacht-
9 Betreuungen, die von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
10 im Schichtdienst zum Beispiel in den Krankenhäusern und
11 Ordnungsdiensten dringend benötigt werden. Ihnen muss
12 ein verlässliches und pädagogisch sinnvolles Angebot zur
13 vertrauensvollen Betreuung ihrer Kinder gemacht wer-
14 den.

15
16 Berlin hat mit dem „Mobilen Kinderbetreuungsser-
17 vice“ bereits eine für Eltern kostenfreie Möglichkeit
18 der Betreuung außerhalb der Öffnungszeiten von
19 Kindertagesbetreuungs-Einrichtungen geschaffen. Diese
20 Möglichkeit der bedarfsgerechten Betreuung soll unter
21 Einbeziehung von interessierten Kitas und Kindertages-
22 pflegestellen weiterentwickelt und durch alternative
23 Modelle ergänzt werden. Zur Schaffung der notwendigen
24 sicheren Rahmenbedingungen für solche Angebote
25 gehört neben der Überwindung möglicher rechtlicher
26 und tatsächlicher Hürden auch eine auskömmliche Fi-
27 nanzierung interessierter Einrichtungen durch das Land
28 Berlin.

29
30 **Begründung**
31 In Berlin gibt es viele Branchen, deren Arbeitszeiten nicht
32 mit den Öffnungszeiten der Kitas
33 kompatibel sind (wie etwa im Gesundheitswesen und im
34 Pflegebereich, in der Gastronomie, bei der Polizei, in der
35 Kultur oder im Reinigungsservice). Dies zeigt sich modell-
36 haft an der Situation am Klinikum Buch.

37
38 Hinzu kommt, dass viele der in diesen Bereichen berufs-
39 tätigen Eltern keine Angehörigen in der Stadt haben, die
40 die Kinderbetreuung regelmäßig übernehmen könnten.
41 Ein großer Anteil der Eltern ist sogar alleinerziehend und
42 finanziell nicht in der Lage, die regelmäßig notwendige
43 abendliche Kinderbetreuung mit einem Babysitter aufzu-
44 fangen. All diesen Menschen wäre mit bedarfsgerechten
45 Kita-Öffnungszeiten sehr geholfen – wenn nötig auch mit
46 Über-Nacht-Betreuung im vertrauten Kita-Umfeld. Damit
47 soll die Betreuungszeit eines einzelnen Kindes keinesfalls
48 auf 24 Stunden oder länger ausgedehnt, sondern vielmehr

49 der Arbeitszeit eines Schichtdienstes flexibel angepasst
50 werden.
51
52 Es ist aber nicht hinnehmbar, dass in der Konsequenz Kin-
53 der von Beschäftigten dieser
54 Branchen vergleichsweise unzureichend betreut werden
55 und tendenziell nur noch Kinderlose in diesen Branchen
56 arbeiten können.
57
58 Einzig für Kinder von Krankenhaus-Beschäftigten gibt es
59 wenige flexible Kita-
60 Betreuungsangebote in Form von betrieblichen Betreu-
61 ungsplätzen. Für solche Angebote wird auch im „Leitfa-
62 den für eine erfolgreiche Fachkräftesicherung im Kran-
63 kenhaus“, einer Broschüre des BMFSFJ (Januar 2021), ge-
64 worben. Diese Angebote kann und darf es aber nicht nur
65 für Beschäftigte des Gesundheitswesens geben. Vielmehr
66 sind diese längst überfälligen Angebote aufgrund unse-
67 res sozialdemokratischen Verständnisses von Vereinbar-
68 keit von Familie und Beruf auf Grundlage eines tragfähi-
69 gen Berliner Konzepts für alle und auf das ganze Stadtge-
70 biet auszuweiten.